

Newsletter vom 9. Juli 2006



Gendreck-weg
Postfach 41
72101 Rottenburg
www.gendreck-weg.de

Liebe Freundinnen und Freunde,

es ist wieder Zeit für unseren elektronischen Infobrief mit Neuigkeiten und Wissenswertem rund um den entschlossenen Widerstand gegen die Gentechnik.

1. Sommer
2. Prozessbericht
3. Campvorbereitung
4. Lebenslaute
5. Gegenwind für Gentech-Industrie
6. Spenden

1. Es ist Sommer!

Überall wächst und blüht es. Glücklicherweise ist die Maisblüte erst Mitte August zu erwarten - denn mit dem Mais stimmt mancherorts etwas nicht. Auf beinahe 1000 Hektar wächst Genmais in diesem Land. Wenn er blüht, ist es nicht mehr zu verhindern, dass Pollen durch Wind und Bienen überall verbreitet wird.

Hochsaison ist deshalb auch bei der Vorbereitung des Gentechnikfreien Wochenendes vom 28.-30. Juli, ganz nah an zwei Genmaisfeldern im Landkreis Oberhavel, nicht weit von Berlin. Kennenlernen und Diskussion, Workshops und mehr steht auf dem Programm. Außerdem haben inzwischen über 200 Menschen ihre Absicht erklärt, am 30. Juli gemeinsam zu einer Feldbefreiung zu schreiten und Genmaispflanzen auszureißen.

2. Prozessbericht

Das Gerichtsgebäude wurde mit einem Transparent dekoriert, bevor am 30. Juni der Prozess vor dem Amtsgericht Rottenburg gegen Micha Grolm und Jürgen Binder begann, die zwei Imker, die im letzten Jahr öffentlich ihre Feldbefreiungsabsicht erklärten und schließlich mit 300 Menschen bei Strausberg dem Genmais zu Leibe rückten. Über 25 Gentechnikgegnerinnen und -gegner waren als ZuschauerInnen beim Prozess dabei. Die Anklage lautete "öffentlicher Aufruf zu einer Straftat" und ist die einzige, die im Zusammenhang mit der Aktion "Gendreck-weg" im letzten Jahr erhoben wurde. Michael Grolm errichtete einen kleinen Honigstand im Gerichtssaal. Er hatte außerdem einen Bienenkasten mit seinen fleißigen Bewohnerinnen mitgebracht - und viele stichhaltige Argumente gegen die Gentechnik mehr.

Das Gericht verzichtete auf dessen Befragung von Sachverständigen zu den Gefahren der Technologie, denn die Vorsitzende zweifelte die Richtigkeit der Argumentation nicht an. Das ist ein wichtiger Punkt für die weitere rechtliche Auseinandersetzung. Denn im Widerspruch

dazu erkannte die Richterin nicht an, dass die Aktivisten aufgrund eines Notstandes gehandelt hätten und erkannte auf öffentlichen Aufruf durch das Betreiben der Homepage www.gendreck-weg.de und das Aussenden eines Aktiven-Infoschreibens. 10 bzw. 15 Tagessätze lautete das Urteil, das beide Feldbefreier nicht akzeptieren und deshalb in Berufung gehen wollen. Michael Grolm erklärte außerdem: "Wenn ich erneut verurteilt werde, werde ich für diese Sache auch ins Gefängnis gehen. Es steht zu viel auf dem Spiel!" Die Rechtshilfe-AG von Gendreck-weg sucht Spenderinnen und Spender, damit die Prozesskosten von vielen Gleichgesinnten getragen werden. Spendenseite unter: www.gendreck-weg.de Einen umfassenden Bericht unserer Prozessbeobachterin gibt es unter rechtshilfe@gendreck-weg.de

3. Campvorbereitung

Täglich gehen die Vorbereitungsarbeiten für das bunte Sommercamp in Badingen voran. Einige Unterstützung können wir noch gut gebrauchen:

- Wer dolmetscht? Wir suchen Menschen, die gerne und gut übersetzen können: englisch, französisch, polnisch!
- Viele Menschen haben viel Hunger. Es soll wertvolles Bioessen geben. Wer kann sich vorstellen, Lebensmittel-Spenden zur Verfügung zu stellen bzw. mit dem Telefon in der Region zu suchen?
- Wer mag schon am Donnerstag zum Aufbau kommen?
- Wir würden gerne Kinderbetreuung das ganze Wochenende über anbieten. Wer hat Lust dazu?
- Noch gesucht: Große Zelte für Workshops usw. - Wer hat Kontakte?
- Wer möchte helfen, Flyer zu verteilen? Wir senden sie gerne zu, für die Region um Berlin gibt es außerdem Plakate!

Kontakt für alles: aktion@gendreck-weg.de

Die Anreise nach Badingen ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich. Schon aus Umweltgesichtspunkten spricht viel für eine Anreise mit der Bahn. Das Ordnungsamt guckt, ob wir nicht zu viel Parkraum belegen. Auch mit der Bahn hilft es, bei PKW-Anreise ist es eigentlich Pflicht: Organisiert, wo es möglich ist, Mitfahrgemeinschaften. Demnächst gibt es online eine Mitfahrbörse auf unserer Homepage.

Ein Wunsch der Vorbereitungsgruppe: Reist am besten schon Freitagabend an! Das Gelände, auf dem das Wochenende stattfinden soll, hat eine tolle Atmosphäre und eine Badestelle gleich nebenan. Außerdem lockt das Programm und bereits am Samstag finden Aktionstraining und wichtige Vorbesprechungen statt.

Weitere Infos gibt es demnächst für alle angemeldeten Aktiven. Ein Hinweis schon jetzt: Besonders schöne Bilder gibt es, wenn viele von uns in ihrer Arbeitskleidung kommen: Wir machen noch sichtbarer, dass sich so viele KöchInnen, Bäuerinnen, Bauern, Imker, Ärztinnen usw. dem Genmais entgegenstellen.

4. Lebenslaute gegen Genmais

"Tote Ernte" heißt ein bekannter Dokumentarfilm über die perversen Erfindungen der Agro-Industrie. Das Gegenteil, nämlich Musik und Lebensfreude, bringt die MusikerInnen-Gruppe "Lebenslaute" mit nach Badingen zur Feldbefreiung und zum gentechnikfreien Wochenende. Mit klassischen Instrumenten werden sie sowohl ein Vorkonzert in der historischen Dorfkirche Badingens geben, als auch einen ganz besonderen Auftritt "mitten auf dem Genfeld". Interessierte MusikerInnen sind eingeladen, sich anzuschließen. Außerdem sucht die Gruppe Hilfe: Wer kann ab Mittwoch, 26. Juli, vormittags in Badingen sein und (mind.) zwei Kinder betreuen? Wer könnte für die Chor- und Orchestergruppe vom Dienstag (25..07) bis Freitag Mittag in Badingen kochen, damit sie sich voll der Musik widmen kann?
www.lebenslaute.de, Lebenslaute_2006@rise-up.net, Susanne: 05533-1400

5. Tüchtig Gegenwind für die Gentechnik-Konzerne Horst Seehofer, CSU-Agarminister will möglicherweise nicht mehr ganz so wie die gentechnik-begeisterte Kanzlerin. Er ließ erste Zweifel an den Vorzügen der Gentechnik durchblicken - schön wäre es, wenn er bald deutlicher wird! Vielversprechend: Sein Wahlkreis Ingolstadt- Eichstätt erklärt sich zur gentechnikfreien Region, der Bayerische Bauernverband spricht sich gegen Gentechnik aus und CSU-Generalsekretär Markus Söder fordert ein "Moratorium für den kommerziellen Genmais-Anbau". <http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/politik/565654.html>

Monsanto bekommt Widerstand in Indien zu spüren: Die neun Baumwollstaaten Indiens wehren sich erstmals gemeinsam gegen die ausbeuterischen und aggressiven Praktiken der Agrokonzerne. Der Staat Uttaranchal verbietet Gentechpflanzen generell, um seine BioproduzentInnen zu schützen. Die Anti-Gentechnikbewegung in Indien ist stark!
<http://www.blauen-institut.ch/Pg/pM/pM6/pm1393.html>

Laut einer AFP-Pressemeldung vom 23.06.06 haben die französischen Feldbefreier 2005 in Frankreich ganze Arbeit geleistet und 40% der Genmais-Felder zerstört. Ferner heißt es "31 von 76 Versuchfelder wurden von den Feldbefreiern zerstört."
<http://fr.news.yahoo.com/23062006/202/les-faucheurs-d-ogm-ont-detruit-40-des-parcelles-de.html>

6. Spenden

Das gesamte Projekt "Gendreck-weg" finanziert sich durch Spenden. Viele Menschen spenden Arbeitszeit, Kreativität und Mut. Viele andere Geld. Beides ist nötig, damit das Wochenende in Brandenburg wie geplant stattfinden kann. Bitte überlege Du auch, ob Du mit einer Spende helfen kannst! STOP GMO, Konto-Nr.: 2003983401, BLZ: 43060967, Bank: GLS Gemeinschaftsbank

Vielen Dank für Deine Aufmerksamkeit!

Herzliche Grüße vom Team Gendreck-weg

Mail [to:aktion@gendreck-weg.de](mailto:aktion@gendreck-weg.de)